



Protokollauszug vom

10.01.2024

Departement Bau und Mobilität / Amt für Städtebau:

Petition: «Petition: Winterthurer Baukultur erhalten. Das historische Haus an der St. Gallerstrasse 130 gehört zu unserer Geschichte & Identität»

IDG-Status: öffentlich

SR.23.639-2

Der Stadtrat hat beschlossen:

1. Das Schreiben gemäss Beilage wird genehmigt.
2. Mitteilung an: Departement Finanzen, Immobilien; Departement Bau und Mobilität, Tiefbauamt, Amt für Städtebau. Departement Technische Betriebe, Stadtbus.

Vor dem Stadtrat

Der Stadtschreiber:

A. Simon

## **Begründung:**

### **1. Ausgangslage**

Im August 2023 wurde beim Stadtrat eine Petition von Bewohnerinnen und Bewohnern des Hauses St. Gallerstrasse 130 mit einer Vielzahl von Unterschriften aus der Bevölkerung eingereicht. In der Petition wird der Erhalt des Wohnhauses St. Gallerstrasse 130 gefordert. Konkret soll ein letztes historisches Gebäude gesichert und sein Potenzial als Zeuge der Baukultur im Quartier genutzt werden.

In der Umgebung ist nur die östlich gelegene Nagelfabrik («Nagli») an der St. Gallerstrasse 138 im Inventar der schützenswerten Bauten aufgeführt. Das Bahnhofsgebäude wurde vor einigen Jahren abgebrochen. Die markanten Perron-Dächer von Hans Hilfiker sind im kantonalen Inventar und sollen in Zukunft ihrer überragenden Bedeutung als Zeuge der Schweizerischen Bahnkultur besser gerecht werden.

Ansonsten zeigt sich heute ein Quartier, das stark von Gewerbe und Industrie geprägt ist. Die Querung Grüze ist als Infrastrukturprojekt der Treiber für die Entwicklung eines dichten, gemischt genutzten Bahnhofquartiers.

Das Haus St. Gallerstrasse 130 ist noch nicht lange im Besitz der Stadt und wurde einzig erworben zur Umsetzung des neuen mit der Querung Grüze verbundenen Verkehrskonzeptes. Das Haus steht auf einem grösseren Areal in der dreigeschossigen Zentrumszone, das mit vier oder sogar fünf Geschossen bebaut werden kann. Die Nutzung ist noch offen.

Gemäss aktuellem Planungsstand kann der Stadtrat einen Erhalt nicht zusichern. Es ist aber sinnvoll, das Anliegen bei den anstehenden Planungen und Vertiefungen weiter zu prüfen.

Das Antwortschreiben gemäss Beilage wird genehmigt.

### **2. Kommunikation**

Es ist keine Medienmitteilung vorgesehen.

## **Anhang**

Antwortbrief

# Der Stadtrat

Pionierstrasse 7  
8403 Winterthur

Die Freunde und Freundinnen der  
St. Gallerstrasse 130  
St. Gallerstrasse 130  
8404 Winterthur

10. Januar 2024 SR.23.639-2

## **Petition «Winterthurer Baukultur erhalten. Das historische Haus an der Str. Gallerstrasse 130 gehört zu unserer Geschichte & Identität - Abbruch Nein!»**

Sehr geehrte Damen und Herren

In Ihrer Petition vom 30. August 2023 fordern Sie, die Erhaltung des zum Abbruch vorgesehenen Gebäudes St. Gallerstrasse 130 zu sichern. Sie erachten das Haus als eines der letzten noch verbliebenen historischen Wohnhäuser des Quartiers und befürchten die Vernichtung eines Stückes Winterthurer Baukultur. Sie sehen in der architektonischen Ausstrahlung des historischen Bauwerkes eine einmalige Chance für die Zukunft des Quartiers.

Ende 2020 hat das Winterthurer Stimmvolk die Vorlage zum Bau der «Querung Grüze» angenommen. Dieses Generationenprojekt wird die vormals durch drei Bahnlinien getrennten Stadtteile Oberwinterthur, Neuhegi-Grüze und Mattenbach/Deutweg mit neuen Achsen für den öffentlichen Verkehr und den Velo-/Fussverkehr miteinander verbinden. Der Bahnhof Grüze wird zusammen mit dem 2030 geplanten Bahnhof Grüze Nord zu einer zweiten Drehscheibe für den öffentlichen Verkehr in der Stadt.

Der Abstimmungsvorlage vorangegangen war ein intensiver Planungsprozess, der mittels Gestaltungsplan die städtebauliche Entwicklung des neuen Bahnhofquartiers regelt. Es ist ein stark verdichtetes, durchmischtes Arbeitsplatz- und Wohnquartier mit Parks und Grünanlagen geplant. Dazu gehören auch drei Hochhäuser als Merkpunkte in der Stadtsilhouette. Zur Sicherung hochwertiger Beiträge an die Winterthurer Baukultur sind für sämtliche Bauten Architekturwettbewerbe vorgeschrieben. Mit dem Hochhaus Oase und dem dazugehörigen öffentlichen Park liegt am Beginn der Sulzerallee ein erstes Projekt vor. Zwecks Einbezug der historischen Gebäude auf dem Gelatine-Areal wurden bereits planerische Anreize für deren Erhalt geschaffen. Insgesamt ist es der Stadt ein wichtiges Anliegen, in ihren Planungen – insbesondere von neuen Stadtquartieren – Alt und Neu zu verbinden und Lebensräume mit hohen Qualitäten zu schaffen.

Als Teil des geplanten ÖV-Hochleistungskorridors ist eine südliche Fortsetzung der Querung Grüze seit 2016 im regionalen Richtplan und mit neuen Baulinien gesichert. Abgesehen vom seitlichen Anbau steht das Haus St. Gallerstrasse 130 fast ganz vor der Baulinie.

Gemäss aktuellem Kenntnisstand hat der Erhalt des Hauses eine komplizierte und äusserst beengte Verkehrsführung zur Folge, auch müsste die Fusswegführung hinter dem Haus geführt werden. Die Bebaubarkeit des städtischen Grundstückes wird stark eingeschränkt. Das Haus verliert seinen gesamten Vorgarten und damit einen wichtigen Teil seiner Identität. Der Hauseingang im Hochparterre müsste verlegt werden und hätte vermutlich einen erheblichen Eingriff in die Substanz zur Folge. Das Haus wird aktuell im Hinblick auf den Abbruch bewirtschaftet. Es ist stark sanierungsbedürftig und müsste einer Totalrenovation unterzogen werden. Eine Wohnnutzung wäre sehr fraglich an diesem exponierten Ort.

Das Haus an der St. Gallerstrasse 130 ist nicht im Inventar der schützenswerten Bauten aufgeführt und nicht Bestandteil des oben erwähnten Gestaltungsplanes, grenzt aber unmittelbar an dieses grosse Entwicklungsgebiet. Es wurde als Teil des Häpo-Areals von der Stadt erworben mit der klaren Absicht seines Abbruches zur Realisierung einer neuen städtebaulichen Achse u.a. für den öffentlichen Verkehr.

Aus den genannten Gründen kann der Stadtrat den geforderten Erhalt des Gebäudes nicht zusichern. Er ist sich jedoch der hohen Bedeutung der Winterthurer Baukultur bewusst und es stehen noch weitere Planungen und Vertiefungen an. Ein Abbruch auf Vorrat wird ausgeschlossen.

Wir hoffen, Ihnen mit diesen Angaben weiterhelfen zu können.

Freundliche Grüsse  
Im Namen des Stadtrates



Michael Künzle  
Stadtpräsident



Ansgar Simon  
Stadtschreiber